

Die „Schwäbische Weltchronik“ als Vorstufe der Chronik Hermanns

Wie aber sah die unmittelbare Vorstufe von Hermanns Chronik, die von ihm benützte „Schwäbische Weltchronik“, in chronologischer Hinsicht aus? Wie weit brachte sie schon den Fortschritt gegenüber Regino, der in Hermanns Chronik vorliegt?

Ihre Chronologie für das 6.—8. Jahrhundert ist, wahrscheinlich in gekürzter Form, in der Epitome Sangallensis enthalten, wie man einen St. Galler Auszug aus ihr zu nennen pflegt³⁾. Im Grundsätzlichen steht die Epitome Hermanns Chronik näher als Regino. Zwar geht sie von den Herrscherjahren aus, aber zu jedem 10. ist das Inkarnationsjahr genannt; das chronologische Gerüst der Chronik Hermanns ist also schon hier im Ansatz vorhanden, wenn es auch noch nicht zu jener Klarheit und Vollendung gebracht wird wie dort. Im einzelnen ist die Chronologie wesentlich schlechter als in dem späteren Werk. So werden die ersten Merowingerkönige durchweg um rund 12 Jahre zu spät angesetzt. Noch weniger stimmen die Daten der Merowinger des 7. Jahrhunderts. Hier weicht die Epitome beim Tod Dagoberts I. um 19, bei dem Chlodwigs II. um 17 Jahre ab (658 und 674 statt 639 und 657), wobei übrigens beiden Fehlern dieselbe Unachtsamkeit zugrunde liegt⁴⁾. Doch gleicht die Epitome diese Fehler am Ende des Jahrhunderts durch andere aus, so daß ab 710 die Merowingerdaten wieder stimmen. Auch in den Papstjahren irrt sich die Epitome erheblich, indem sie unterläßt, die Sedisvakanz mit zu berechnen. Im Laufe des 7. Jahrhunderts bleiben so die von ihr berechneten Zahlen bis zu 10 hinter den richtigen zurück. Von Gregors I. Tod (604) weiterrechnend, kam ihr Verfasser so für Sergius' I. Regierungsanfang auf das Jahr 677. Wohl vom 8. Jahrhundert zurückrechnend, fand er aber auch das richtige Datum 687. Beide stehen bei ihm nebeneinander, ohne daß er den Widerspruch bemerkt zu haben scheint⁵⁾. Auch sonst sind ein paar grobe Schnitzer

³⁾ Sie ist ab 769 gedruckt von H. Breßlau, MG. SS. 13, 61—72 unter dem inzwischen allgemein wiederaufgegebenen Namen *Chronicon Suevicum universale*. Vgl. G. Tangl in: *Wattenbach-Holtzmann* 1, 228 ff. Ein vollständiger Druck (Tangl S. 231 Anm. 42) war mir z. Zt. nicht zugänglich. Ich stützte mich im folgenden vor allem auf Breßlaus gründliche Untersuchung NA. 27, 147 ff.

⁴⁾ Breßlau S. 154 (besser als I. R. Dieterich, *Streitfragen über Schrift- und Quellenkunde*, 1900, S. 146 ff.).

⁵⁾ Dieterich a. a. O. S. 148 f. Breßlau hat die Möglichkeit des Zurückrechnens für die Merowingerkönige heftig bestritten (auf die Päpste geht er nicht näher ein), m. E. ohne Grund.